

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

128 (4.6.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-843954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-843954)

Wilhelmshavener Tagblatt

und

amtlicher



Anzeiger

nebst Gratisbeigabe

„Sonntagsblatt“.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Amtliches Publications-Organ für sämtliche kaiserl., königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

No 128.

Sonnabend, den 4. Juni 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 2. Juni. Der Bundesrath hielt heute Nachmittag unter Vorsitz des Staatsministers v. Bötticher eine Plenar-Sitzung ab. Im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers überreichte der Reichskanzler dem Bundesrath die am 30. Mai 1881 zu Berlin unterzeichnete Uebereinkunft zwischen Deutschland und Belgien wegen Regelung der Handelsbeziehungen zur Beschlußnahme.

Die „Köln. Zig.“ berichtet: „Das Tabakmonopol dürfte, wie weit das auch augenblicklich bestritten werden mag, doch schon den nächsten Reichstag beschäftigen. Nachdem die bezüglichen Arbeiten, eine Weile in den Hintergrund getreten waren, sind sie jetzt in aller Stille wieder aufgenommen worden; man sichtet das vorhandene, bekanntlich überreiche Material und fordert über zweifelhafte Punkte Berichte ein u. dgl. m. Alles dies stützt sich auf die in leitenden Kreisen offen ausgesprochene Erwartung einer der Regierung ganz und gar gefügigen Mehrheit im nächsten Reichstage.“

Wie die „Nat. Zig.“ hört, arbeitet gegenwärtig einer der Bevollmächtigten Bremens, welche beauftragt sind, die Vorverhandlungen mit der Reichsregierung wegen des eventuellen Zollanschlusses zu führen, an den Vorschlägen, auf deren Grundlage man seitens der Stadt Bremen in die Verhandlungen einzutreten wünscht.

General Vogel von Falckenstein ist kürzlich auf Requisition der herzoglich braunschweigischen Gerichte wegen der Beträge, zu denen er in Verfolg der bekannten Sozialisten-Arrestationen des Jahres 1870 verurtheilt worden war, und die zu bezahlen er sich beharrlich geweigert hatte, gepfändet worden. Inzwischen ist bereits ein neuer Prozeß gegen den General seinem Abschluß nahe, welcher bereits im Jahre 1880 eingeleitet worden ist. Es handelt sich um eine Einschädigungsforderung des bekannten welfischen Agitators

Pastor a. D. Grote, die dieser gegen den damaligen General-Gouverneur des deutschen Küstengebiets geltend macht, weil ihn letzterer im Jahre 1870 hatte verhaften und nach Löben transportiren lassen, obwohl der Kriegszustand im Bezirke nicht vorschriftsmäßig publiziert worden war. Der Einwand des Verklagten, welcher Incompetenz des Gerichts geltend machte, ist nun definitiv zurückgewiesen worden, sodaß binnen kurzem das hiesige Landgericht über die Ansprüche des Klägers zu entscheiden haben wird.

Der Minister Puttkamer richtete ein interessantes Rescript an die Provinzialbehörden, worin er die Nothwendigkeit der Uebernahme der kommunalen Schul-lasten auf den Staat anerkennt, weil sonst die Lasten unerschwinglich seien. Eine Abhilfe könne erst nach Vollendung der Steuerreform und des Verwendungs-gesetzes erfolgen.

Ein ähnliches schreckliches Unglück wie auf S. M. S. „Mars“ ist gestern, am 2. Juni Vormittags 11 Uhr, auf dem Artillerieschießplatz der Festung Graudenz passiert. Unter den am Ziel mit der Aufnahme der Schußwirkung beschäftigten Militairpersonen pläzte eine Granate. Die Wirkung war schrecklich; es blieben sofort todt: Hauptmann Broecker vom 2. Brandenburgischen Festungsartillerie-Regiment Nr. 18, Hauptmann Schmidt vom Westfälischen Fußartillerie-Regiment Nr. 7, (Beide Mitglieder der Artillerie-Prüfungs-Commission), Hauptmann Engel vom bairischen Feld-artillerie Regiment Nr. 1, welcher nach einer Stunde starb. Verwundet wurde der Oberst Sallbach, Präses der Artillerie-Prüfungscommission, jedoch nur leicht; ferner 2 Kanoniere und ein Civilingenieur.

In Italien wird das Ministerium Depretis-Mancini-Janardelli, das achte in den fünf Jahren, seit die Partei der Linken am Ruder ist, heute, am Tage der Wiedereinberufung der Kammern, seine

„via crucis“ beginnen und so endlich das am 14. d. proclamirte ministerielle Interregnum seinen Abschluß finden.

Ueber die Angelegenheit in Tunisien verlautet fast nichts; dagegen macht ein Aufstand im äußersten Südwesten des algerischen Gebietes den Franzosen viel zu schaffen und dürfte ihnen mehr zu thun geben als der ganze Kriegszug gegen Tunis. Die ungeheure Entfernung des Insurrektions-Schauplatzes, die Schwierigkeit des Truppentransportes durch die unbewohnten, wasserlosen Steppen der Wüste, welche zwischen den südlichen Ausläufern des Atlas und den Däsen der insurgierten Stämme zu durchwandern sind, und die Sommerhize der Sahara machen jede größere Machtentfaltung beinahe unmöglich. Nach einem vom Kriegsministerium veröffentlichten Telegramm ging am 28. Mai General Détrie von Oran nach dem Süden ab. Die Instruktionen des Generals Détrie, der am 6. oder 7. Juni von Tefarin aufbrechen wird, lauten dahin, die Lagerplätze von Si-Bu-Amema zu überfallen und bis nach Asla, Tyut, Bu-Sembrum und sogar bis nach Moghar vorzubringen, wenn die Hize es gestattet.

Nach Nachrichten aus Algier, die allerdings auf dem weiten Wege über Paris, wenn es den augenblicklichen Umständen besser entspricht, häufig eine kleine Veränderung zu erleiden scheinen, bestätigt es sich, daß die Kabis und andere Notabilitäten der Provinz Constantine auf Grund einer muslimännischen Verschöderung verhaftet worden sind. Die Untersuchung soll sogar dargethan haben daß die Gesellschaft mit der tunesischen Regierung in Verbindung stand. Das letztere ist es gerade, dessen die französische Regierung bedarf, um mit Tunis gründlich fertig zu werden; im übrigen sprechen allerdings genug Anzeichen dafür, daß außer der schon hereinbrechenden Hize des Sommers

Berfolgt und gequält!

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Von hier aus, bis zu dem Glauben, daß sie eine höchst gefährliche Heze sei, war nur ein Schritt, und doch schützte gerade diese hohe Meinung, die man von ihr gewonnen hatte, sie vor jeder thatsächlichen Beleidigung. Man fürchtete sie und ging ihr sorgfältig aus dem Wege; kaum hinter ihrem Rücken wagte man seinem übervollen Herzen Luft zu machen, denn sie konnte es dennoch hören und sich empfindlich rächen.

Dorothea kümmerte sich wenig darum, was man von ihr dachte, und als sie durch die Anspielung des rothen Niklas davon Kenntniß erhielt, empfand sie darüber eine außerordentliche Freude. Nichts konnte ihr lieber und erwünschter sein. Früh oder spät mußte ihr dieser Aberglaube der guten Dörfler zu statten kommen, und schon jetzt war er ihr sehr bequem, denn man wagte ihr nicht das Mindeste in den Weg zu legen und wich ihr scheuer, furchtsamer als früher aus.

Mehr konnte sie gar nicht fordern. Nichts war ihr lästiger gewesen, als die dummen, glohenden Blicke dieser Leute, wenn sie sich wirklich einmal irgendwo sehen ließ. Jetzt konnte sie sogar ungestört überall umherwandern, sie befand sich stets wie in tiefster Einsamkeit, denn Alles floh ängstlich ihre Nähe.

Jedem Anderen wäre dies Benehmen der Dorf-bewohner dennoch peinlich gewesen, für Dorothea, die längst mit der Welt abgeschlossen und diese Menschen wie wilde Bestien betrachten gelernt hatte, war es ein süßes Behagen, daß man ihre Nähe floh und sie die

Macht bejaß, dieses häßliche Ungeziefer von sich zu scheuchen.

Auch der kleine Hans genoß jetzt die volle Wohlthat dieses Aberglaubens. Selbst die ungezogensten Dorfbrangen hüteten sich wohl, ihn zu ärgern und zu beschimpfen, denn sie fürchteten, daß ihnen dann seine Mutter Alles heimzählen könne. Nur der Sohn Wilhelm Schoberts machte davon eine Ausnahme. Er wurde soviel überwacht und geschützt, hatte überall einen Rückhalt, daß er led und übermüthig aus der Ferne seinem kleinen Nachbar die größten Schimpfwörter zurief, sobald er nur seiner ansichtig wurde, besonders gern nannte er Dorothea eine „böse, schwarze Heze“, was den Letzteren, der an seiner Mutter mit grenzenloser Liebe hing, stets in die größte Wuth versetzte.

Je frecher sich der kleine, unverschämte Bengel geberdete, desto sorgfältiger lauerte Hans auf eine Gelegenheit, ihn dennoch zu überlisten und abzufangen. Mit einer Ausdauer, wie sie bei den Kindern zur Seltenheit gehört, suchte er an seinen Gegner heranzukommen; aber lange wollte es ihm nicht glücken, dennoch gab er seinen Vorsatz nicht auf, der sich in seiner kleinen Brust festgenistet, diesem unartigen, dicken Jungen einmal gründlich den Mund zu stopfen.

Eines Frühlingsabends, es fing bereits zu dämmern an, saß Dorothea auf ihren gewohnten Platz am Fenster, wie immer in finsternes Hinbrüten versunken. Nichts stimmte sie trauriger und düsterer, als das jedesmalige Erwachen der Natur; Alles begann wieder zu blühen und zu keimen ringsum, nur in ihrem Herzen blieb es öde und todt.

Dann kamen ihr unwillkürlich jene Frühlings-tag in den Sinn, denen ein langer, ewiger Winter gefolgt war. Wie hatte sie damals mit Kurt geträumt, gejauchzt in durstigen Zügen Licht und Sonnenschein getrunken die sie rings umwogeten! In welch' lachende, glücklich Zukunft hatte sie hinausgeschaut; ein einziger blühender Frühlings schien sich in wunderbar glänzender Unendlichkeit vor ihr auszudehnen — und als dann wieder die Bäume im vollsten Blüthensthumde standen und tausend gold'ne Strahlen überall Leben zu spenden suchten, war sie — die Frau des rothen Niklas! . . .

Seitdem hatte sich die Erde schon sechs mal neu gekleidet, aber ihr that noch immer jeder Frühlings wehe; er weckte schmerzlicher als je die Erinnerung an die Vergangeneit, an ihr verlorenes, zerstückeltes Glück.

Wohnte man immer von Liebe und Verzeihung reden; sie glaubte, daß Niemand so wehe gethan worden, als ihr, und ihre jetzige Umgebung mahnte sie sündlich, was sie diesen Glenden zu verdanken hatte, die erbarmungslos sie unter die Füße getreten. Bis zum letzten Athemzug mußte sie die Menschen hassen, die ihr Alles geraubt und sich auf den Trümmern ihres Lebensglückes das eigene errichtet.

Wohl war dieser heimtückische Konrad gezüchtigt worden, auch der rothe Niklas leuchtete mühselig dahin, aber die Schoberts? —

Es lag klar am Tage, daß Bina nicht die mindesten Gewissensbisse empfand; sie war in wenig Jahren eine kugelrunde Frau geworden, obwohl sie mit großer Geschäftigkeit überall umherlief. Die überhand nehmende Körperfülle schien ihr gar nicht beschwerlich zu fallen. (Fortsetzung folgt.)

die Franzosen noch anderen erbitterten Feinden in Tunis wie in Alger bezeugen werden. Von der Stimmung der Araber giebt eine Nachricht aus Beja Kenntniß, wonach der Redacteur des „Telegraph“, Seguin, an den Thoren von Arabern mit Steinwürfen angegriffen und am Kopfe und Unterleib durch Messerstiche verwundet wurde. Seguin starb am folgenden Tage; die Wüthender sind verhaftet.

Aus den Parlamenten. (Reichstaa.)

Berlin, 1. Juni. Bei der fortgesetzten Verathung des Unfallversicherungsgesetzes erklärte Staatssecretär v. Büttcher, die Reclerung sei in erster Linie für die Reichsanstalt, welche auch die billigste Methode darstelle; sie werde eventuell auch einzelstaatliche Anstalten im Sinne der Commission acceptiren.

Der Reichstaa nahm im Fortgange der Sitzung § 2a des Unfallversicherungsgesetzes in der Commission's fassung mit 145 gegen 106 Stimmen an. Der Antrag Richter's war mit 130 gegen 109 Stimmen abgelehnt. § 3 wurde dem Commissionsbeschlusse entsprechend abgelehnt. In der bis 5 1/2 Uhr Nachmittags fortgesetzten Verathung wurden die §§ 4—11 unter Ablehnung aller Amendements durchweg nach den Commissionsanträgen angenommen.

Marine.

Wilhelmshaven, 3. Juni. Der Corv.-Capitän Graf v. Ranzow, 1. Offizier S. M. Artillerieschiff „Mars“, hat sich mit vierwöchentlichem Urlaub nach Harzburg a/S. begeben. Lieut. z. S. v. Uedom, Adjutant der Kaiserl. Werft, hat einen fünfjährigen Urlaub nach Flensburg, und Mar.-Assistenzarzt I. Kl. Dr. Fischer einen 45tägigen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches angetreten. — Assistenz-Arzt I. Kl. Sander ist mit dem Revidierdienst bei sämtlichen hiesigen Marineheilen beauftragt. — Unterarzt Dr. Brandstaetter ist als wachhabender Arzt in das Garnison-Lazareth kommandirt.

(Schiffsbewegungen.) Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft dafelbst, nach dem Orte Abgang von dort. S. M. S. „Ariadne“ 9/2. Gallao 11/3. — 12/4. Valparaiso. Poststation Plymouth. — S. M. S. „Delphin“ 30/4. Nordenney. Poststation Nordenney. — S. M. S. „Fregata“ 26/2. Hongkong 29/3. — nach den Paracell-Inseln 9/4. — 11/4. Hongkong. — Beabsichtigte nach Auffüllen von Kohlen zc. nach den Paracell-Inseln zurückzukehren. Poststation bis 16/6. Batavia auf Java. — S. M. S. „Friedrich Carl“ Wilhelmshaven 13/5. — 16/5. Kiel. Poststation bis 8/6. Kiel, vom 8/6. ab Neufahrwasser. — S. M. S. „Friedrich der Große“ Kiel. Poststation wie „Friedrich Carl.“ — S. M. S. „Grille“ Kiel. Poststation wie „Friedrich Carl.“ — S. M. S. „Habsicht“ 26/2. Melbourne. — Letzte Nachricht von dort 15/3. — Beabsichtigte am 19/3. über Australien nach Apia zu gehen. Poststation Australien auf Neuseeland. — S. M. S. „Hertha“ 10/3. Melbourne 27/3. Poststation Hongkong. — S. M. S. „Hypäne“. War telegraphischer Nachricht zufolge 21/5 in Brisbane 26/5. — nach Batavia. Poststation Aken. — S. M. S. „Itis“ 26/3. Manila 27/3. — 29/3. Cebu. Poststation Hongkong. — S. M. S. „Kronprinz“ Wilhelmshaven 19/5. — 24/5. Kiel. Poststation wie „Friedrich Carl.“ — S. M. S. „Loreley“ 30/4. Constantinopel. — Letzte Nachricht von dort 19/5. Poststation Constantinopel. — S. M. S. „Luis“ Wilhelmshaven 18/5. — nach Arendal. Poststation bis 11/6. Kiel, vom 12/6. ab Swinemünde. — S. M. S. „Möve“ 2/3. Melbourne 23/3. Poststation Australien auf Neuseeland. — S. M. S. „Molke“ 4/5. Funchal (Madeira) 4/5. — nach Rio de Janeiro. Poststation Panama. — S. M. S. „Nautilus“ Brisbane 3/5. durch die Torres-Strasse. Poststation Aken. — S. M. S. „Niobe“ Kiel. Poststation bis 13/6. Dover (England) vom 14/6. ab Dartmouth. — S. M. S. „Nymphen“ 26/3. Grassybay (Vermuda) 30/4. — 9/5. Norfolk. — Poststation bis 4/6. Norfolk, vom 5/6. ab Boston. — S. M. S. „Preußen“ Kiel. Poststation wie „Friedrich Carl.“ — S. M. S. „Rover“ 11/4. Friedrichsort. Poststation Friedrichsort. — S. M. S. „Stoß“ 26/4. Rheebe Funchal (Madeira). Beabsichtigte am 1/5. nach Capstadt zu gehen. Poststation Batavia auf Java. — S. M. S. „Urbine“ 11/4. Friedrichsort. Poststation Friedrichsort. — S. M. S. „Victoria“ 3/4. Porto Grande 10/4. — 27/4. Bahia. Poststation Bahia (Brasilien). — S. M. S. „Wineta“ 16/5. Hongkong. Poststation Capstadt. — S. M. S. „Württemberg“ Swinemünde 13/5. — 14/5. Kiel. — S. M. S. „Wolf“. Befand sich am 21/4. in Shanghai. Poststation Hongkong.

Kiel, 1. Juni. Die Corvette „Elisabeth“ wird am 6. d. Mts. in Danzig zur Ueberführung nach Kiel in Dienst gestellt. Der Stab besteht aus: Corv.-Capt. Bedts, Commandant, Capt.-Lieut. Frhr. v. Ehrhardt, 1. Offizier, Lieutenant z. S. Hildebrandt, Mirre, Bauendahl, Maschinen-Unter-Ingenieur Niemann, einj. Arzt Dr. Bültmann, Zahlmeister Aspirant Hofmann.

Krtales.

* Wilhelmshaven, 3. Juni. Die diesjährige Frühjahrsdeichschau im östlichen Jadegebiet nahm gestern Nachmittag wie gewöhnlich in Edwarderhörne ihren Anfang. Dieselbe wurde abgehalten durch die gemeinschaftliche Deichschau Commission, wobei theilhaftig waren: oldenburgischerseits der Geh. Oberregierungs-rath Steehne, Oberdeichgraf Nienburg, Amtshauptmann Jasperis, Oberbauinspector Troughon, preussischerseits der stellvertretende Amtshauptmann Polizeinspector v. Winterfeld, Bauroth Dr. Taaks, als Vertreter des Reiches fungirten Ingenieur-Hauptmann Freiherr von Eys und Oberingenieur Müller.

* Wilhelmshaven, 3. Juni. Heute mit dem Frühzuge sind die an Bord des Artillerieschiffes „Mars“ zur Ausbildung als Geschützführer zc. kommandirt gewesenen Mannschaften der 1. Matrosen-Division, nach Kiel in Marsch gesetzt.

* Wilhelmshaven, 3. Juni. Unsere freiwillige Feuerwehre hat gestern Abend hinter'm Spritzenhaus eine Uebung abgehalten, welche den Zuschauer die günstigste Meinung über das wackere Corps beibringen mußte. Sämmtliche Exercitien wurden durchaus präcis und rasch ausgeführt. Leider waren die Mitglieder nicht so vollständig erschienen, als dies bei solchen Uebungen erforderlich erscheint.

* Wilhelmshaven, 3. Juni. Leider zu spät erfahren wir, daß am 19. Mai pr. ein achtbarer älterer Einwohner unserer Stadt, der Werftschreiber W., sein 25jähriges Dienstjahr bei der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Commission und damit zugleich sein 33jähriges Dienstjahr überhaupt im Staatsdienst, vollendet gehobt W. hat sich während seiner langen Dienstzeit die Achtung und das Vertrauen seiner Vorgesetzten unverändert zu erhalten gemußt und ist zu wünschen, daß er sich dieser Wertschätzung noch recht lange erfreuen möge.

* Wilhelmshaven, 3. Juni. Ueber die von uns schon erwähnte Pfingstvergnügungsfahrt, welche sich von Hamburg bis nach hier erstrecken soll, erfahren wir jetzt Näheres. Am ersten Feiertag früh verlassen die Vergnügungsreisenden Hamburg mit dem Dampfer „Daphnia“, Capt. Hinrichs, um zunächst auf Helgoland Station zu machen. Die Abreise nach Helgoland erfolgt am zweiten Feiertag früh 4 Uhr und ist das Eintreffen des Dampfers Morgens 8 Uhr hier zu erwarten.

* Wilhelmshaven, 3. Juni. Die Theatergesellschaft im Kaisersaal soll, wie uns versichert wird, gute Geschäfte machen und soll besonders die gestrige Vorstellung gut besucht gewesen sein und die Leistungen der Darsteller, besonders in dem Stück „D bleib bei mir“, lebhaften Beifall erzielt haben. — Am zweiten Feiertag soll wiederum eine Vorstellung im Kaisersaal stattfinden.

Wilhelmshaven. So weit es sich bisher übersehen läßt, müssen die Aussichten für die diesjährige Ernte einstweilen als durchaus befriedigend angesehen werden. Die Nachrichten aus Ausland, wo in den nördlichen und mittleren Distrikten die Felder ja einstweilen noch sehr weit zurück sind, lauten vorläufig ziemlich vortheilhaft. Aus Ungarn liegen im Ganzen günstige Berichte vor und ebenso aus Galizien. Die bisherige außerordentlich günstige Witterung wirkte auf die Obstbäume sehr vortheilhaft, so daß eine reiche Obsternte erwartet wird. Auch der Weinstock erholt sich sichtlich von den Winterschäden und Frösten des Vorjahres und läßt eine gute Ernte hoffen. Bei uns in Deutschland endlich sind die Berichte aus dem Westen recht gut, während im Osten das Wachsthum etwas zurück ist, ohne daß aber der Frost Schaden gethan hätte. In der Provinz Sachsen und in einem Theile von Schlesien stehen die Felder günstiger als seit sehr langen Jahren. Vorläufig wird man noch nicht von Ernteaussichten, sondern nur von Erntesympptomen sprechen können, aber diese Symptome sind einstweilen von durchaus erfreulicher Art.

* Wilhelmshaven, 3. Juni. (Polizeibericht.) Wegen lieberlichen Umhertreibens wurde gestern die unverehelichte Wilhelmine Harms aus Sande verhaftet.

* Belfort, 3. Juni. Heute wurde hier eine Revision der Maasse und Gewichte Seitens des Eichmeisters abgehalten. — Der hiesige Turnverein „Vorwärts“ hält jetzt seine Uebungen im Freien, auf dem Platz hinter dem Vereinslokal, ab. Viele Zuschauer bekundeten bei der gestrigen Uebung ihr Interesse am Turnwesen.

§ Neuende, 3. Juni. Schon vor mehreren Wochen brachten wir eine Notiz über die Maulseuche, mit der eine, auf einer Wiese hinter der Neuender Ziegelei weidende Kuh behaftet war und erfahren wir heute aus guter Quelle, daß die gefährliche Krankheit noch keineswegs gewichen ist, da sich die abschreckende Tafel: „Hier ist die Maulseuche“ noch immer am Eingangsthor zur bezeichneten Weide befindet.

Aus der Provinz und Umgegend.

Hannover, 2. Juni. Die hiesige technische Hochschule feiert heute unter außerordentlicher Theilnahme, namentlich Seitens früherer Schüler derselben, das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Die Stadt hat sich festlich geschmückt. Am Empfangsabend, am 1. Juni, vereinigten die aus allen Landestheilen, ja aus Italien, Schweden, Norwegen und Amerika, herbeigeströmten ehemaligen Schüler und Gäste ein gelungener Commers. Heute begann die Feier Vormittags 10 Uhr mit einem glänzenden Festzug durch die Hauptstraßen nach dem alten Welfenschloß hinaus. Baurath Haase hielt vor dem alten Polytechnikum eine Ansprache. Der Himmel war bewölkt, aber es blieb regenfrei, so daß das Fest günstig verlief. Nachmittags fand ein Festessen im Concertsaal, Abends Festvorstellung (Tannhäuser) im königl. Theater statt.

Oldenburg. Am Montag dieser Woche wurde von einem zu Langwarderweide wohnenden Arbeiter,

welcher zum Buttischen wollte, die Leiche eines anscheinend dem Schifferstande angehörigen Mannes im Watt — eine weite Strecke vom Groden — gefunden. Dieselbe war schon fast ganz im Schlud verspült, sowie bereits sehr stark in Verwesung übergegangen, und wird demnach wohl schon sehr lange im Wasser gelegen haben. Bekleidet war die Leiche mit gewöhnlichen Schifferkleidern und langen Stiefeln, über die Hosen gezogen.

Fever. Ein sich in Fever umhertreibendes Individuum wurde am Montag Abend auf der Wittmunder Chaussee (gleich hinter dem Kirchhofe) wegen seines angestrichenen Zustandes von Jungen geneckt. Hierüber erbot, erweist er einen in eine Weide elend 6 bis 7jährigen Knaben, stößt ihn mit dem Fuße zu Boden und, hiermit nicht zufriedengestellt, nimmt er rohe Patronen, wie die „Zev. R.“ berichten, einen Ziegelstein und schlägt mit demselben in unbarmherziger Weise auf den Knaben los. Ein des Weges kommander hiesiger Anzeigsteller eilt hinzu und befreit das um Hülfe schreiende und stark blutende Kind aus den Händen des Unmenschen und geräth nun selbst mit letzterem ins Handgemenge, der ihm seinen neuen Uniformrock von oben bis unten entzwei riß und auch noch die Uhr in der Tasche zertrümmerte. Der eine exemplarische Strafe verdienende Barbar ist der Polizei benutzigt worden.

Brake. Unter neugewählter Bürgermeister Herr Schumacher, ist am Montag in sein Amt eingeweiht und verpflichtet worden.

Barel. Am Donnerstag den 9. Juni wird Dr. G. W.endt aus Hamburg im großen Saale des Caffee Behmann einen Vortrag halten über „Fürst Bismarck und die deutsche Fortschrittspartei oder 20 Jahre politischen Kampfes.“

Bermischtes.

(Sonderbares Dienstzeugniß.) Ein Dienstmädchen aus dem Jeverlande, welches in Düsseldorf Dienst suchte, legte der Herrschaft ein Zeugniß vor, welches wörtlich also lautet: „Dunn statt es ad (Dienstattest) Vorzeigerin dieses, Anna Dora, von Zunahmen unbekannt, von Gesicht hübsch, und außer daß sie im Jora heftig spricht, ohne ab und insonderliche Kennzeichen, hat zwei Monate und einige Tag bei mich in Dienst gesein, mir wöchentlich höchstens zweimal beärgert, mich belocht, benäht und bebügelt, sich überhaupt rötlich bedrage, deshalb: ich nichts auf ihr schreiben kann, als daß sie gut und tüchtig ist.“

Gemeinnütziges.

(Chlorkalk als Mittel gegen Raupen.) Zur Abhaltung oder Vertreibung der Raupen von Obstbäumen soll es kein besseres Mittel geben, als den Chlorkalk. Man nimmt davon 1 Pfd. und mischt 1/2 Pfd. Schwefelfett darunter, das man dann, zu einem Teige geformt, mit Berg umwickelt und um den Baumstamm bindet. Alle Raupen auf den Ästen fallen herunter und von unten kriechen keine am Stamm mehr hinauf; selbst die Schmetterlinge meiden jeden Baum, dessen Blätter mit Chlorkalkwasser bespritzt wurden.

Kirchliche Nachrichten.

Wegen Erkrankung des Marine-Stationspfarrers Langfeld wird der Festgottesdienst in der Elisabeth-Kirche an beiden Pfingsttagen von Herrn Pastor Holm aus Alt-Heppens, und zwar um 9 Uhr Morgens wahr genommen werden. Sämmtliche Kindtaufen werden an beiden Pfingsttagen Nachmittags 2 Uhr in der Elisabethkirche vollzogen werden. Der Gottesdienst in der Kirche zu Heppens beginnt am Pfingstsonntag und Montag statt um 10 Uhr Vormittags um 10 1/2 Uhr.

Wilhelmshaven, 3. Juni. Coursbericht der Oldenb. Spand. Reichsbank (Kittale Wilhelmshaven). gekauft verkauft	
4 pSt. Deutsche Reichsbankleihe	101,80 102,35
4 " Oldenburg. Confol.	100,50 101,50
Stückes 100 M. i. Vert. 1/2 % höher.	
4 " Jeverische Anleihe	100,50 101,50
4 " Landstättl. Central-Pfandbr.	100,60 101,15
3 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in M.	151,25 152,25
4 1/2 " Brem. Staatsanl. v. 1874	102,00 103,00
4 " Preussische consolidirte Anleihe	101,95 102,50
4 1/2 " Preussische consol. libirte Anleihe	105 " 106
4 1/2 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank 101 " 102	
4 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank 98,75 " 99,75	
4 1/2 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	101,25 102,25
4 " Pfandbr. der Braunsch.-Hannov. Hypothekbank	97 " 98
Wechs. a. Amsterdam kurz f. fl. 100 in M.	169,30 170,10
" auf London kurz für 1 Lstr. in M.	20,405 20,505
" " Newyork " " 1 Doll. " "	4,19 " 4,25

Fremdenliste vom 1. Juni im Hotel Denninghoff. Kaufleute: Sudbring, Bremen; Schas, Leipzig; Belling, Bremen; Borgstede, Brake; Dr. Taaks, Bau-Rath, Wittmund; Klingenberg, Architect, Elmendorf; Schmermund, Ingenieur, Dortmund.

Schwasser in Wilhelmshaven: Sonnabend: Vorm. 5 U. 11 M., Nachm. 5 U. 14 U.

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft hier selbst sollen 200 qm Blüsch und 500 " Teppichstoff im Wege öffentlicher Submission beschafft werden und ist hierzu Termin auf

Sonnabend, den 18. Juni cr., Vormittags 11³/₄ Uhr, im Geschäftszimmer der unterzeichneten Abtheilung angesetzt.

Die näheren Bedingungen liegen in unserer Registratur sowie in der Expedition dieses Blattes zur Einsicht aus, können aber auch gegen Einreichung von Mk. 0.50 abschriftlich von hier aus mitgetheilt werden.

Wilhelmshaven, den 1. Juni 1881.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Für die Kaiserlichen Werften Kiel, Wilhelmshaven und Danzig soll ein Theil des für das Etatsjahr 1881/82 vorliegenden Bedarfs an Flachseisen für Schiff- und Kesselbau, Halbbrundeisen, Rundstangen für Schiff- und Kesselbau und Vierkantstangen, sowie der Bedarf an Eisen für Schiffbau, gegessenen und geschnittenen Kupferblechnägeln, beschafft werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Flach-, Rund- und Vierkant-Eisen“, bis zu dem

am 15. Juni 1881, Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einreichen.

Die näheren Bedingungen liegen in der Expedition des viermal wöchentlich in Stuttgart erscheinenden „Allgemeinen Submissions-Anzeigers“, sowie in der Registratur der Verwaltungs-Abtheilung zur Einsicht aus, und kann Abschrift derselben auf portofreiem Antrag und gegen Einreichung von Mk. 2.50 Kosten von der Registratur der Kaiserlichen Werft bezogen werden.

Kiel, den 31. Mai 1881.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Ehefrau Dizegrad Meta geb. Scholljegerdes, Inhaberin der Firma M. Hitzegrad & Co. hier ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Sonnabend, den 25. Juni 1881, Mittags 12 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte I hier selbst bestimmt.

Wilhelmshaven, den 1. Juni 1881. Die **Gerichtsschreiberei des königlichen Amtsgerichts I.** Steimer.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein Laden nebst Wohnung an der Roonstraße. Offerten unter S. A. 40 an die Exp. d. Bl.

Zu verkaufen

ein starker zweirädriger Handwagen. Belfort. **J. D. Stoll, Bäder**

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Der Berliner Laden

empfangt wieder eine große Sendung sehr schöner Herren-Anzüge in den feinsten Stoffen, Sommer-Paletots, einzelne Röcke, Jaquetts und Joppen, Hosen und Westen, sowie einzelne Buckskin-Hosen, Knaben-Anzüge in allen Größen von 3 W. an. Ferner empfehle leichte Sommer-Jaquetts für Herren von 2,25 W. an, do. Hosen von 2 W. an. — NB. Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie.

Neu-Heppens. **M. PHILIPSON.** Bismarckstr. 12.

Weisse Zwirn- und Tüll-Gardinen

in verschiedenen Breiten und Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Neu-Heppens. **M. PHILIPSON.** Bismarckstr. 12.

Die beste Maitur.



Bei Personen, deren Beruf eine vorherrschend sitzende Lebensweise nötig macht, was namentlich bei vielen Beamten der Fall ist, stellen sich nach kurz oder lang Störungen des Verdauungs-Apparates ein, die Appetitmangel, Beschwerden und Blähungen nach der Mahlzeit, Aufstoßen von Gasen, Anschoppungen der Leber oder Hämorrhoiden erzeugen und fast immer lästige Unregelmäßigkeiten in den wichtigsten Functionen der Organe herbeiführen.

Die beste Blutreinigungskur, die diesen Uebelständen rasch und dauernd ohne die geringsten nachtheiligen Folgen vorbeugt, ist während 3 bis 4 Wochen im Frühjahr und Herbst der tägliche Genuß einiger Gläschen **Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter von Wallrad Ottmar Bernhard in München, Zürich und Austerlitz.**

Ohne sich im Beruf oder in der gewohnten Lebensweise stören lassen zu müssen, haben laut Attesten durch dieses herrliche, diätetische, mildeste wirksame Genußmittel Tausende ihre Gesundheit, frühere Arbeitslust und Lebensfreude wieder hergestellt. Man achte bei dem Bezug nur genau auf die Firma des Fabrikanten **Wallrad Ottmar Bernhard.**

Der Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter von Wallrad Ottmar Bernhard in München hat mir gegen mein schweres, seit 20 Jahren hartendes Magenleiden nicht nur rasche, sondern auch anhaltende Hilfe geschaffen, indem ich nun vollständig gesund bin, was ich hiemit wahrheitsgetreu bestätige und allen Magenleidenden zur Kenntniß bringe und diesen ächten Magenliqueur Jedermann bestens empfehle.

Else in Westfalen, 24. Mai 1880.

Job. Becker, Schneidermstr.

Dieser allein ächte Bernhardiner ist in Flaschen à Mk. 4, Mk. 2 und Mk. 1,05 ächt zu beziehen in:

Wilhelmshaven bei Herrn E. Wetschky, in Jever: P. Koeniger, in Aurich: J. C. Harms, in Barel: M. F. Funk, in Norden: F. C. Hasbargen.

Zeugniß. Hiermit bezeuge ich aus voller Wahrheit, daß ich nach dem Gebrauch von nur 2 Flaschen des berühmten ächten Bernhardiner von einem längeren Magenleiden und gänzlicher Appetitlosigkeit nun wieder vollständig hergestellt bin und kann daher diesen ausgezeichneten Diqueur Jedermann bestens empfehlen.

Zwiefaltendorf, 23. Juli 1880.

Job. G. Brunner.

Die Aechtheit der Unterschrift bestätigt

Schirmer, Schultheiß.

in Flaschen à Mk. 4, Mk. 2 und Mk. 1,05 ächt zu beziehen in:

Wilhelmshaven bei Herrn E. Wetschky, in Jever: P. Koeniger, in Aurich: J. C. Harms, in Barel: M. F. Funk, in Norden: F. C. Hasbargen.

500 Mk. zahle Dem, der beim Gebrauch von A. Kauffmann's

Zahnwasser

(a F. 1 Mk.) niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. — Den Kindern das Zähneputzen zu erleichtern, Unruhe und Krämpfe fern zu halten, sind nur im Stande meine verbesserten

Zahnalsbänder.

A. Kauffmann, Berlin SW. In Wilhelmshaven nur ächt bei Herrn **J. F. Schindler.**

Magarin la

Erst für Butter, sehr schön zum Braten, per Pfund 65 Pfennige. Neubremen. **Paul Vater.**

Wohnungs-Veränderung.

Zeige hiermit ergeben an daß ich meine Wohnung von Kettenstr. 3 nach **Wilhelmshavenerstr. Nr. 5** verlegt habe.

Belfort, 3. Juni 1881.

Frau Bemke, Hebamme.

Im Auftrag habe ich zum 4. Juli d. J. 45,000 Mk. im Ganzen oder getheilt gegen sichere Hypothek zu belegen.

Barel.

W. Büppelmann.

Zu vermieten

eine Unterwohnung mit Laden auf sofort oder zum 1. Juli. **A. Wesenick, Oldenburgerstr. 1.**

Bekanntmachung.

Am 30. Juni v. J., Morgens 2¹/₄ Uhr sind am Kriegshafen-Kanal zu Wilhelmshaven, im Grenzbezirk des unterzeichneten Haupt Zoll-Amtes, zwei Dieben von einem Grenzbeamten netto 604 kg ungelichtetes Hanstauwerk abgenommen und auf Grund des § 136 Nr. 5 c. und d. des Vereinsvollgesetzes vom 1. Juli 1869 mit Beschlag belegt worden.

Die Eigentümer jenes Hanstauwerks werden aufgefordert, ihre Rechte an demselben bei dem königlichen Neben Zoll-Amte I in Wilhelmshaven oder dem unterzeichneten Haupt Zoll-Amte anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls das beschlagnahmte Tauwerk zum Vortheil der Staatskasse verkauft werden.

Emden, den 30. Mai 1881.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter

aus den besten magenstärkenden Bestandtheilen ist zu beziehen à Flasche 80 Pfg. durch

E. Wetschky. Der Herzogl. Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning hat amtlich erklärt und bescheinigt, dass dieser Magenbitter angewendet werden kann bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmsverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen.

Der Herzogl. Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning hat amtlich erklärt und bescheinigt, dass dieser Magenbitter angewendet werden kann bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmsverschleimung, Blutanhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen.

Wollene Strümpfe

in guter Waare, Handarbeit, empf. hlt pro Paar 75 Pf. und 1 Mk. Neubremen. **Paul Vater.**

Zu verkaufen

täglich frische **Sai** aus der Brauerei von **Beigel**, sowie frisch: **Milch** à Seidel 5 Pf.

Eberhard Zimmer, Belfort, Nordstraße.

Eine kleine Stube für zwei anständige junge Leute zu vermieten. Hinterstr. 15, Südseite.

Visitenkarten

werden schnellstens angefertigt von **Th. Süß,** Buchdruckerei des Tageblatt

Zum Mühlengarten.
 Sonntag, den 5. Juni 1881, (Pfungstsonntag):
Grosses Früh-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 30 Pf.
 Ergebenst C. Rehmstedt.

P A R K.

Sonntag, den 5. Juni 1881 (Pfungstsonntag):
Grosses Extra-Concert

(Streichmusik)
 ausgeführt von der
 ganzen Capelle der 2. Matrasen-Division,
 unter Leitung ihres Capellmeisters C. Latann.
 Anfang 4 Uhr. — Entree à Person 50 Pf.
 Familien ermäßigt.

Es ladet ergebenst ein Leppin.

Theater im Kaisersaal.

Am 2. Pfungstfeiertag, 6. Juni, 1881:

Zum ersten Male:

Alles für's Kind! oder Nero's reelles Verhältnis.

Original-Posse mit Gesang in 1 Act von Paul Hübler.

Auf vielfaches Verlangen zum dritten Male:

O bleib' bei mir! oder: Bestrafte Eifersucht.

Operette in 1 Act von C. A. Paulien. Musik von Conrad.

Im Garten: Große Illumination und Feuerwerk.

Näheres durch die Zettel und Programme.

P A R K.

Sonntag, den 5. Juni 1881:
 Ausschank eines vorzüglichen Dortmunder
 und Nürnberger Bieres vom Faß.

Zum schwarzen Bären.

Am zweiten Pfungstfeiertag:

Concert- und Gesangs-Vorträge,

wozu freundlichst einladet

H. Dummert.

Meinen Garten und meine beiden Regelpbahnen em-
 pfehle ich zur gefälligen fleißigen Benutzung.

Wilhelmshaven, Marktstr. 16.

A. H. Sjuts.

Burg Knyphausen.

Sonntag, den 12. Juni:

CONCERT u. BALL.

Es ladet freundlichst ein

W. H. Hartmann.

Sommer-Mäntel

als:

Manteletts, Dolmans, Visites, Paletots
 und Jaquets,

sowie

Regen-Havelocks und Paletots

in den neuesten Facons empfiehlt zu bekannten billigen Preisen

Neuheppens. M. Philipson, Bismarckstr.
 Nr. 12.

Das **Herren-Garderobengeschäft**

von

H. Baumann

im

Frankfurter Laden,

Neuheppens, Bismarckstraße 18,

wurde dieser Tage durch bedeutende Zusendungen auf das
 Reichhaltigste assortirt und empfiehlt unter anderem **Herren-**
Anzüge von 30 bis 50 Mk. in reiner Wolle. Einzelne
Burkin-Hosen von 6 bis 16 Mk. **Sommer-Paletots**
 von 17—30 Mk. in neuesten Facons und ff. Mustern u. s. w.
 18 Bismarckstr. 18. H. Baumann.

Die billigste Quelle

von

Stiefel- und Schuhwaaren,-

sowie von

Herrengarderoben, Hüten und Mützen

befindet sich

Bismarckstraße 62

bei

Rudolf Albers.

Eine soeben eingetretene große Auswahl

Knaben-Anzüge

empfehle zu durchaus niedrigen Preisen.

Aug. Reese.

Eine große Auswahl neuer Gardinen, Regen-
 mäntel, Sonnenschirme, Schürzen, Hüte, Blumen,
 Kragen, Manschetten und Schlipse, empfiehlt
 Neuende. H. Hesperen.

Schuhwaaren.

Hauptsächlich Herren-Schaftstiefel von 7—8,50 Mk.
 und Herren-Stiefeletten von 9—10 Mk. per Paar
 empfiehlt in größter Auswahl

H. Baumann,

Neuheppens, Bismarckstraße 18.

Die neuen, blauen

Marinehosen

sind wieder vorrätzig bei

R. Albers, Bismarckstr. 62.

Oberstrohe bei Varel.

Oberländer's Haus.

Am 1. Pfungsttage,
 von Morgens 5 Uhr an, sowie Nach-
 mittags von 3 Uhr an:

Garten-Concert

bei D. W. Menke.

Eine Nobelbank

ist billig zu verkaufen. Näheres in der
 Exp. d. Bl.

Militär-Verein.

Am ersten Pfungstfeiertage, Morgens
 5 1/2 Uhr:

Rendezvous

im Mühlengarten.

Ausgeschlagenes

Papier

zum Belieben der Vorten zc. in allen
 Breiten vorrätzig bei
 Johann Focke.